



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

17 (11.1.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-183312](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-183312)

juwarier, wie man es in Berlin gemacht habe, sondern sie würden sofort ausreisen, um jeden Versuch zu verhindern die Volksgewalt wie die Landeszentrale hätten aus ganz bestimmten Voraussetzungen heraus feierlich dem Volk für eine ungehörige Wahlhandlung zur badischen Landesversammlung erlassen, ja es sei ihnen zu Ohren gekommen, daß gewisse Kreise eine Störung der Wahlhandlung beabsichtigten. In Mannheim habe man acht Maschinengewehre bei Spartakusleuten gefunden, vier Stück fanden in der Hof, wo sie gerade geübt und betriebsfähig gemacht wurden. Den frühesten gegläubten Versuch der Spartakusleute, den Mannheimer Fernsprecheinrichtung zu zerstören, mußte man verhindern und deshalb seien die entsprechenden Maßnahmen getroffen worden. Auch die Störung der Wahlhandlung sei nach den Erfahrungen der Landeszentrale durchaus notwendig gewesen.

Schwarze Niederlage der Spartakisten in Dresden.

Dresden, 10. Jan. (W.B.) Nach einer heftigen Nachmittags-Rundgangenen Kommunistenversammlung zogen sich die Teilnehmer nach der Dresdener Volkszeitung, um das Wort zu fassen. Als die mit den Teilnehmer eingeleiteten Verhandlungen zu keinem Ergebnis führten und die Angreifer in das Haus einzudringen versuchten, eröffnete die Schutztruppe das Feuer, worauf die Menge auseinanderlief. Die Angaben über die Toten und Verwundeten schwanken zwischen 20 und 30. Der Kommunist Kühle sowie einige anderen Leiter des Kommunistenbundes wurden kurz nach diesem Ereignis verhaftet.

Rundgebungen der Demokratischen Partei und der Mehrheitssozialisten in Düsseldorf.

Düsseldorf, 10. Jan. (W.B.) Die aufs höchste gesteigerte Empörung der Bürgerschaft über das Treiben der Spartakisten und ihrer Anhänger zeigte sich heute in zwei unehrerunden Rundgebungen, die von der Demokratischen Partei und den Mehrheitssozialisten veranstaltet wurden. In Zehntausenden hatten sich die Bürger und Arbeiter der Stadt, darunter viele Frauen, eingefunden. Durch die Stadt bewegte sich ein fast endloser Zug.

Als die Spitze des Zuges den Bahnhof erreichte, richteten die Spartakisten ein Maschinengewehr auf die Menge und feuerten. Es gab Tote und Verwundete. Schon vorher waren vereinzelte Schüsse gefallen. Die Bürger strömten panikartig auseinander, da es keinen Schutz gab. Das Gewehrfeuer hält an. Ein Konserautomobil und Wagen der Spartakisten mit Maschinengewehren eröffneten von verschiedenen Stellen aus auf die Passanten das Feuer. Die Schießerei dauerte über eine Stunde und kaskierte die und da wieder auf. Die Spartakisten hatten verschiedene Straßen und Plätze zum Ballhaus abgesperrt. Niemande Opfer die Schießerei gekostet hat, läßt sich noch nicht abschätzen. In der Stadt herrscht eine gewisse Aufregung. Die durch den Volksrat heute Nachmittag angekündigte Entlassung des freiwilligen Regiments ist nicht durchgeführt worden. Heute Abend finden Versammlungen der Spartakisten statt.

Düsseldorf, 10. Jan. (W.B.) Bei dem heute anlässlich der Rundgebung der Demokratischen Partei und der Mehrheitssozialisten von den Spartakisten verübten Überfall wurden, soweit bisher festgestellt werden konnte, 7 Personen getötet und 15 verletzt.

Die badische Landesversammlung.

Die Stellungnahme der U. und S.-Räte zur Landesversammlung.

Dortmund, 11. Jan. Gestern fand hier die 3. öffentliche Konferenz der badischen Arbeiter-, Bauern- und U.-Räte zusammen mit den Soldatenräten, die sehr stark besucht war und Stellung nahm zu dem Ergebnis der Wahlen zur badischen Landesversammlung. Das Resultat hierüber hielt Emil Kaiser-Heidelberg, der u. a. den Beschluß der Landeszentrale bekannt gab. Enderungen und Garantien für die Sicherstellung der Revolution von der Regierung zu verlangen. Die Regierung gab dazu die Erklärung ab, daß die Sicherungen der Revolution nicht gefährdet seien. Der Redner betonte jedoch, daß die unabhängigen Sozialdemokraten aus dem Amt gelassen seien und betonte, die Arbeiter- und Soldatenräte würden solange im Amt bleiben bis die Verfassung unter Dach und Fach sei. Die Landeszentrale der U., B. und S.-Räte bleiben bestehen und kontrollieren auch weiterhin die Regierung. Es folgte eine Aussprache, in welcher die Minister Dr. Haas und Dr. Wirth erklärten, sie würden, ebenso wie ihre Parteifractionen für die Demokratische Republik eintreten, ferner für das Einkammersystem und für die Erhaltung des Achtstundentages. Minister Dr. Wirth wies noch besonders auf die sehr ungünstige finanzielle Lage hin und hob darauf ab, daß wenn nicht bald Ordnung und Ruhe in ganz Deutschland einträte, das Reich vor dem Ruin nicht zu retten sei.

Ministerpräsident Beth führte u. a. aus, es werde nichts unternommen, ohne die Räte gehört zu haben, die ja Stimm und Stimme in Regierung wie Volksvertretung hätten. Die Anteil mit den bürgerlichen Ministern im Kabinett sei eine durchaus erprobliche Sache gewesen.

In der weiteren Aussprache wurde dann von einer Reihe von Rednern das Wahlergebnis und die Führung des Wahlkampfes einer Kritik unterzogen.

In der Nachmittags-sitzung, in der die Aussprache fortgesetzt wurde, kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Mitglied der Landeszentrale Kaiser-Heidelberg und Adolf West-Offenburg, wobei Kaiser-Heidelberg das geheime Treiben der Spartakusleute in Baden aus Licht zog. West-Offenburg räumte darauf hin. Nach dem Schlussworte des Reichstages wurden die bereits in der Presse veröffentlichten Richtlinien zur badischen Nationalversammlung gegen 8 Stimmen genehmigt. Ueber einen Antrag auf Schaffung einer freiwilligen Wehrmacht gegen den Spartakus-Bund wurde zur Tagesordnung übergegangen. Ein Antrag der Soldatenräte Baden, wonach das Ministerium für militärische Angelegenheiten nicht mehr besetzt und die militärischen Angelegenheiten den Soldatenräten überlassen werden sollen, wurde angenommen. Dann wurde ein Antrag des Volkstages Karlsruhe angenommen, wonach die Beamten ihr Amt in freiwilligem Sinne zu führen haben. Weiter nahm man einen Antrag an, wonach ein Vertreter der Bauernräte den Landesversammlungen der Arbeiter- und Soldatenräte beimohnen dürfe.

Minister Dietrich beantwortete zwei kurze Anfragen über die Auslösung der Wälder und über die großen Gitter. Er stellte in Aussicht, daß die Frage, welche staatlichen Wälder in der Rheinebene, in der Umgegend von Karlsruhe ausgegliedert werden können, von der Regierung geprüft werden wird. Zu der Frage der großen Gitter vertrat der Minister die Ansicht, daß diesen gestattet werden solle, bei der Vermögensabgabe ihren Anteil in Form von Grund und Boden abzugeben. Auf diese Weise erhalte man den Grund und Boden für die landwirtschaftliche Produktion. Endlich nahm man noch einen Antrag an, der die Herausgabe der politischen Gehaltslisten des Generalsstabes an die Regierung verlangte.

In seinem Schlussworte versicherte der Versammlungsleiter, Adami Kemele, nachwies, daß der Landesverband der Arbeiter- und Soldatenräte hinter der Regierung und der Nationalversammlung stehe und wandle sich schon gegen den Spartakismus. Darauf wurde die Verlesung beschlossen.

Die Tätigkeit der badischen Landesversammlung.

Karlsruhe, 11. Jan. Wie wir erfahren, wird die badische Landesversammlung, die am kommenden Mittwoch vormittags 10 Uhr von dem Ministerpräsidenten Beth eröffnet werden wird, sich nach dem Eröffnungsakt und nach Erledigung von Angelegenheiten geschäftlicher Art, bis nach der Wahl zur Deutschen Nationalversammlung

lung vertagen. Ferner hören wir, daß die Fractionen der drei großen Parteien sich dahin einigen, das jetzige Ministerium möge in dieser Zusammenkunft so lange im Amt bleiben, bis die badische Verfassung durchberaten und das Gesetz verabschiedet ist. Mit der Beratung des Gesetzeswürde die Nationalversammlung in der Woche nach den Wahlen am Sonntag, den 19. Januar, beginnen. Es findet zunächst eine erste Sitzung statt, worauf der Verfassungsausschuß einer Kommission zur Vorbereitung überweisen wird. Später wird sich dann noch die Nationalversammlung mit den Gesetzeswürden über die Gemeinde- und Kreiswahlen befassen. Es wird auch angenommen, daß der Nationalversammlung verschiedene Anträge und Interpellationen über Regierungsmaßnahmen vorgelegt werden.

Letzte Meldungen.

Die Lage in Berlin.

Der Führer der Spandauer Spartakisten erschossen.

Berlin, 11. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Nach der Einnahme Spandaus durch die Regierungstruppen ist der Führer der dortigen Spartakusleute, Pienzer, handrechtlich erschossen worden.

Roose hat über Spandau und Umgebung den Belagerungszustand verhängt.

Berlin, 11. Jan. (Von unsf. Berl. Büro.) Die Gesamtzahl der Toten bei den gestrigen Straßenkämpfen beläuft sich auf über 100.

Berlin, 10. Jan. (W.B.) Das „Acht-Uhr-Abendblatt“ meldet: Spartakusleute beschossen von den umliegenden Häusern aus mit Maschinengewehren den Bahnhof Friedrichstraße. Das Feuer setzte zur zämeiligung aus. Sie wollten dadurch die 3. Feuergruppe, die den Bahnhof besetzt hatten, zur Räumung zwingen. Dies gelang ihnen jedoch nicht.

Der Völkerverbund.

London, 10. Jan. (W.B.) Reuter. In einer heute veröffentlichten Flugdrift mit dem Titel: „Der Völkerverbund ein Problem für die Friedenskonferenz“ schreibt General Smuts: Man müsse den Völkerverbund nicht nur als möglichstes Mittel zur Verhinderung zukünftiger Kriege betrachten, sondern als Hauptorgan des friedlichen Weltlebens der zivilisierten Welt und als Grundlage des neuen internationalen Systems. Der Krieg habe die politische Landkarte Europas von Grund auf verändert. Das russische, österröisch-ungarische und türkische Reich sind bereits verschwunden, während Deutschland selbst, wenn es den Sturm der kommenden Tage überlebt, die unterworfenen Völker nichtdeutschen Blutes vererben wird. Nur durch staatsmännisches Vorgehen kann der Völkerverbund zum Anwärter für die drei Reiche (Australien, Oesterreich und Türkei) gemacht werden, deren Völker heute nicht genug Macht zur Weltregierung besitzen. Die Friedenskonferenz sollte deshalb die Bildung des Völkerverbundes als ihre Aufgabe betrachten und sich selbst als erste Tagung des Völkerverbundes ansehen. Was die Regelung der russischen, österröisch-ungarischen und türkischen Fragen betrifft, so sollte keines ihrer Gebiete annektiert und jede zukünftige Regierung von der Zustimmung des Völkerverbundes gemacht werden. Finnland, Polen, die Tschechoslowakei und Jugoslawien werden wahrscheinlich imstande sein, so zu verfahren, daß sie von Anfang an als unabhängiger Staat anerkannt werden können.

Die transkaukasischen oder transkaspischen Provinzen werden vermutlich, irgend eine fremde Autorität erhalten, um ihre Verwaltung zu besorgen. Wahrscheinlich ist dies auch mit dem oberen und unteren Mesopotamien, dem Libanon und Syrien der Fall, während Palästina und die armenischen Provinzen in weitgehendster Nähe eine fremde Verwaltung fordern dürften. Smuts schlägt vor, daß die neu zu bildenden Staaten sich den neuen Ideen anpassen und zustimmen, keine Streitkräfte aufzustellen und kein Kriegswesen anzuhängen, das über das von dem Völkerverbund anerkannte Maß hinausgehe. Die Konferenz muß die allgemeinen Grundzüge der Friedensverhandlungen festlegen und die Einheit dem Völkerverbund überlassen.

Ueber die Wirkungen des Völkerverbundes selbst sagt Smuts, daß neue souveräne Staaten wie Finnland, Polen, Böhmen und Großserbien entstehen würden, außerdem werde eine große Anzahl autonomer Staaten entstehen, die von den Großmächten freundschaftlich unterstützt werden. Eine kleinere Anzahl von Gebieten wird direkt von den einen oder anderen Mächten verwaltet werden. Ueber all dem wird der Völkerverbund als Kontrollorgan stehen. Smuts vergleicht hierauf diese Funktion des Völkerverbundes mit der Verwaltung des britischen Reiches. Er lautet: Im Völkerverbund müßten alle Staaten als gleich betrachtet werden, gleichmäßig, wie groß die Zahl ihrer zur allgemeinen Konferenz der konstituierten Staaten delegierten Vertreter sein wird. Neben der Konferenz müßte noch ein Exekutivrat geben in dem die Großmächte Großbritannien, Frankreich, Italien, die Vereinigten Staaten und Japan dauernd Mitglieder ernennen (Deutschland tritt hinzu, wenn es eine stabile demokratische Regierung besitzt).

Zu diesen stehenden Mitgliedern sollten vier Mitglieder abwechselnd von zwei Listen hinzu-erhöht werden, einer Liste, die die größeren Mächte unter dem Namen von Großmächten umfaßt wie Spanien, die Türkei, Persien, Italien, Polen und Serbien und eine andere Liste, die alle kleineren Staaten umfaßt. Aus jeder der beiden Listen sollten abwechselnd zwei Mitglieder gewählt werden. Dieser Rat würde dem Völkerverbund Vorschläge zu machen haben. Die Mächte sollten den kleineren Staaten deren Vertretungen in die Konferenz nicht verweigern, da die Beschlüsse ja doch jedenfalls nur Empfehlungen an die nationalen Parlamente sein werden.

Smuts sprach sich entschieden gegen die Behauptung aus und machte zur Verhütung künftiger Kriege den Vorschlag, daß die Mitglieder des Völkerverbundes sich im Friedensvertratte verpflichten sollen, nicht mit einander Kriege zu führen, ohne zuerst ihre Streitigkeiten dem Rat des Völkerverbundes vorzulegen zu haben und erst eine Entscheidung dieses Rates erhalten zu haben. Auch nach dieser Ansicht sollte nicht gegen ein Mitglied des Völkerverbundes Krieg geführt werden, das sich den Beschlüssen des Rates unterwirft.

Forderungen der Telegraphen-Beamten.

Berlin, 10. Jan. (W.B.) Wie die „Tägliche Rundschau“ mitteilt, fand gestern Abend 6 Uhr in den Räumen des Haupttelegraphenamtes eine Versammlung des gesamten Betriebspersonals statt. Unter stürmischer Zustimmung wurde ein Dreier-Ausschuß gebildet, der beim Reichspostamt die Forderungen des gesamten Personals vertreten soll. Die Forderungen gehen auf sofortige Auszahlung des Gehalts des 1. Quartals angesichts der unruhigen Verhältnisse und auf eine Erhöhung der Beträge, wie sie für die Eisenbahnangestellten schon geplant ist, hinaus. Im Falle der Ablehnung der Forderungen innerhalb von 5 Tagen wurde die Niederlegung der Arbeit beschlossen.

Keine amerikanischen Lebensmittel für Darmstadt.

Berlin 10. Jan. (W.B.) Brestmeldungen zufolge sollen in den letzten Tagen in Darmstadt 15 Waggons mit amerikanischen Lebensmitteln einetroffen sein. Nach Feststellungen ist diese Nachricht vollständig unzutreffend. Es handelt sich lediglich um Gerüchte, die

dadurch entstanden sind, daß amerikanische Lastautos aus dem früheren Gefangenenlager in Darmstadt Sachen für die alliierten Truppen eingeladen haben.

Die Schifffahrt auf dem Rhein.

Karlsruhe, 10. Jan. Wie in der Karlsruher Zeitung mitgeteilt wird, haben die den Schifffahrtskommissionen zur Verfügung gestellten Polizeikräfte der Gegend das Recht, den Rhein in seiner ganzen Ausdehnung zwischen dem östlichen und dem westlichen Ufer zu besetzen, an irgendwelchen Punkten des östlichen Ufers anzulegen, zu landen und sich in der Nähe ihrer Landungsstelle auszuweiten, um die Durchführung ihrer Aufgabe zu sichern. Dieses Recht wird insbesondere in folgenden Fällen und an folgenden Landungsstellen ausgeübt werden: Keil, Karlsruhe, Leopoldshafen, Kogelnau, Mannheim u. a.

Deutscher Offizier-Bund.

Man schreibt uns: In verschiedenen Zeitungen erschien vor einigen Tagen ein Artikel von deutscher Feder mit der Aufschrift „Gerechtigkeit auch für Offiziere“. Diegem Aufse, aus den Kreisen des ehemals angesehenen, jetzt so oft unbedeutend angegriffenen Standes erhoben, wird sich kein einschlägiger vernehmen können. Unser Offizierskorps hat sich, was ausständische Schriftsteller wiederholt herorgehoben, stets noch den alten Geist der Pflichterfüllung, wie das Streben nach Gerechtigkeit bewahrt. Nicht zuletzt durch die Erziehung in solchem Sinne haben es Heer und Marine Deutschland ermöglicht, seinen Platz in der Welt zu erringen und zu behaupten. Die politische und wirtschaftliche Kraft konnte sich zu einer Blüte entwickeln, wie sie in so kurzer Zeit wohl noch nie von einem Volke errungen. Der Arbeiter, Bauer, Handwerker und Beamte hatte ein Dasein gehabt, um das ihn die ganze Welt gehaßt und beneidet hat. Ueber vier Jahre hat das deutsche Heer unter seinen Führern dem Ansturm einer Welt von Waffen getrotzt und die heimatischen Fluren vor Verwüstung geschützt.

Die deutschen Offiziere haben prozentual einen solch hohen Verlust erlitten, daß Gerechtigkeit wünschbar werden muß. Wie die Veröffentlichungen zeigen, sind etwa 5mal so viel Offiziere als Mannschaften gefallen und ca. 5mal soviel Offiziere als Mannschaften verwundet im Verhältnis der Gesamtzahlen. Das Offizierskorps hat seine Würde längst im Nährboden des gesamten Volkes getrieben und war nur dadurch zu seinen Leistungen im Kriege befähigt. Leider steht nicht zu erwarten, daß bei dem bisherigen Verhalten der Regierung der Offizier den Schutz und das Ansehen genießt, das ihm von Preussens wegen zukünftig und auf die er sich im Kriege mehr denn je Anspruch erworben hat. Das Weigen der Revolution mußte die Forderung der Erziehung zur Voraussetzung haben und daher stand auch nach dem berühmten Vorbild vergangener Revolutionen die Entfremdung zwischen Führer und Mann, die Verallgemeinerung jedes Vorgehens eines Offiziers schon seit langem auf dem Programm der Revolutionen.

Der Deutsche Offizier-Bund mit seinen Ortsgruppen will nunmehr seine Tätigkeit nach folgenden Gesichtspunkten ausrichten:

Zweck und Ziele: Wahrung der wirtschaftlichen Gesamtinteressen. Der Bund ist daher nur eine wirtschaftliche, keine politische Vereinigung.

Der Bund will vor Schaffung von Gesetzen gehört werden. (B. in Befolgungs-, Pensions- und Unterstützungsangelegenheiten, in Fragen der wirtschaftlichen und sozialen Stellung seiner Mitglieder.)

Der Bund will Zentralstelle für Berufsberatung, Vermittlung, Unterstützung sein und alle ähnlichen Bestrebungen vereinigen.

Der Bund will allen Mitgliedern, insbesondere den Angehörigen und Hinterbliebenen ein Berater in rechtlichen, wirtschaftlichen und sonstigen Räten des Lebens sein; unerschüttert in Not geratene Offizierswitwen, insbesondere Witwen und Waisen unterstützen!

Ob der derzeitigen Verhältnisse fast man bis jetzt davon ab, in Mannheim eine besondere Ortsgruppe zu gründen. In der heute abend 7 Uhr 30 in Heidelberg stattfindenden Versammlung, zu deren Teilnahme weitestgehendst aufgefordert wird, wird die Frage der Gründung einer Mannheimer Ortsgruppe erörtert werden. Der Ruf des Deutschen Offizier-Bundes ergeht an alle

Offiziers, Sanitäts, Veterinär, Festungsbesatz, Fern-, Feuerwerkstoffoffiziere des aktiven, inaktiven und Beurlaubtenstandes, jeder Beamte des Heeres, der Marine und der Schutztruppe, sowie deren Angehörige und Hinterbliebenen. Außerdem an alle diejenigen, die durch Tradition, Verwandtschaft, Familienbeziehungen mit den genannten Kreisen verbunden sind.

Für eine große Körperkraft mit Tausenden von Mitgliedern kann die haben Ziele erreichend! Darum trete jeder Mann und jede Frau bei!

Table with 4 columns: Vegetation von Rhein, Datum, and Bemerkungen. It lists various locations like (Hagen), (Erl), (Karl), (Mannheim), (Heidelberg), (Karlsruhe), (Ludwigshafen), (Frankfurt), (Main), (Koblenz), (Bonn), (Düsseldorf), (Köln), (Aachen), (Münster), (Dortmund), (Essen), (Duisburg), (Gelsenkirchen), (Mülheim), (Wuppertal), (Solingen), (Remscheid), (Bergisch Gladbach), (Wermelskirchen), (Leverkusen), (Krefeld), (Xanten), (Weeze), (Emmelen), (Goch), (Kerkrath), (Lindlar), (Wipperfleurth), (Wermelskirchen), (Leverkusen), (Krefeld), (Xanten), (Weeze), (Emmelen), (Goch), (Kerkrath), (Lindlar), (Wipperfleurth).

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus. (Z.N.) Unbegünstigter Nachbars: wird gerichtlich verurteilt. 12. Januar: Veränderlich, kaltilk Windig. 13. Januar: Bedeckt, ziemlich milde, örtliche Niederschlag, windig. 14. Januar: Wolkig, teils heiter. Normal temperiert. 15. Januar: Wenig verändert. 16. Januar: Wolkig, Tags gelinde, teils heiter. 17. Januar: Vielfach bedeckt, Niederschläge, milde. 18. Januar: Wolkig, milde, meist trocken, windig.

Advertisement for 'Kopischmerz' and 'Irovanille'. It features a logo with a crown and the text 'Kopischmerz' and 'Irovanille'. Below the logo, it says 'Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung in allen Apoteken zu haben.' and '1 P. 10 Pf.'.

Stillet für den Wahlfond! Doppelt giebt, wer schnell giebt! Deutsche Demokratische Partei. Parteisekretariat: Kaiserring 4-6, Fernsprecher 6156 und C 3, 21/22, Fernsprecher 6190.

Aus Stadt und Land.

Aus der Stadtkonferenz vom 9. Januar 1919.

Der Stadtrat hat die städtische Regelung der Erwerbslosensicherung für das ganze Reich bei der badischen Regierung und der Reichsregierung dringend beantragt. Dabei sollen die Unterschiede der Kosten der Lebenshaltung berücksichtigt werden, etwa indem die Städte in bestimmten Klassen (wie bisher die Erwerbsklassen) eingeteilt werden.

Für den Monat Januar erhalten die Inhaber der roten Petroleumkarten 3 Liter, die Inhaber der blauen Karten 4 Liter Petroleum; außerdem wird an sämtliche Karteninhaber eine Kerze gegeben.

Der Verkauf einer für eine Straßenherstellung im Stadtteil Reudensheim nötigen Liegenschaft wird genehmigt.

Der Stadtrat erklärt sich mit den in Aussicht genommenen Maßnahmen, durch welche die Beschaffung von Baustoffen nach Möglichkeit erleichtert und verbilligt werden soll, einverstanden. Ferner wird der Einbau von Rohrleitungen im Dachstuhl des Rathauses Redarau an Maurermeister Anton Essler in Redarau.

Deutsche Demokratische Partei.

Reichsverein Demokratischer Arbeiter, Beamten und Angestellten.

Die gestern abend im Rulensaal abgehaltene Versammlung wurde von Herrn Robert Scheyer eröffnet. Im Verlauf seiner Ausführungen verwies er darauf, daß eine diesige Ortsgruppe des Reichsvereins noch nicht gegründet sei. Die Idee von der Zentrale in Frankfurt a. M. ausgegangen, die bis jetzt nur mit ihm allein verhandelt habe. Der neue Verein sei gedacht als selbständige Gruppe innerhalb der Demokratischen Partei.

Herr Sekretär Wilhelm Beck-Frankfurt sprach alsdann über die Revolution und die demokratischen Arbeitnehmer. Der gewandte Redner stellte fest, daß das Ziel der Revolution letzten Endes nur auf hohe Löhne hinauslaufe. Wenn man aus den gegenwärtigen Verhältnissen herauskommen wolle, so müßten zunächst gesetzliche Grundlagen und Maßnahmen in Deutschland geschaffen werden, damit jeder Staatsbürger von dem Gehalt durchdrungen werde, wieder in einem geordneten, gesicherten Lande zu leben. Unter diesen Gesichtspunkten müßte man auch an die neue Gesetzgebung herangehen. Die Sozialdemokratie werde nur bestehen können, wenn sie sich nach der Nationalversammlung mit der Deutschen Demokratischen Partei gewissermaßen zu einer Koalitionsregierung zusammenschließe. Wenn man in der neuen Zeit etwas erreichen wolle, so könne es nur dadurch geschehen, daß man erlicke mit dem alten Herrenstandpunkt in der Industrie aufzubreche. Der Gedanke einer Industriedemokratie sei noch nicht in wünschenswerter Weise durchgedrungen. Soziale Fragen und Erziehungsfragen seien die beiden Grundfragen, nach denen die Demokratie im neuen Deutschland arbeiten müsse. (Beifall.)

In der Diskussion ergriff zunächst das Wort Herr Dr. Wolfhard, der sein Einverständnis mit den klaren, jelscheren Ausführungen des Referenten bekundete.

Weiter sprachen noch Hr. Treu, die Herren Scheyer, Wengels, von Au, Böhm, Rippmann, Holzwarth und Herdener. In der sehr lebhaften Aussprache wurde vor allem strengere Parteizucht verlangt; sodann mehr Rücksichtnahme auf die Interessen der Arbeiter, Beamten und Angestellten, die im Vorstande der Deutschen Demokratischen Partei stärkere Vertretung beanspruchten. Auch sei das Programm der Demokratie nicht weitgehend genug. Herr Scheyer verlangte die Trennung von Staat und Kirche und bekämpfte das Zentrum und die deutschnationale Partei als den größten Feind der Demokraten. Nach dem Schlußwort des Referenten schloß Herr Scheyer noch mehr als dreißigstündiger Dauer die Versammlung ab.

Deutsches Frauenvereinsamtung aller auf dem Boden der Demokratie stehenden berufstätigen Frauen und Mädchen.

Die berufstätigen Frauen seien nochmals auf die morgen, nachmittags 4 Uhr, im großen Saal der Harmonie, D 2, 6, stattfindende Versammlung aufmerksam gemacht. Vor ihnen liegt die große Aufgabe, den Frauenteil in der Politik wirksam zu machen. Die Deutsche Demokratische Partei ist gewillt, die Wünsche der berufstätigen Frauen zu vertreten; an diesen liegt es nunmehr, durch Belust der Versammlung und durch von ihnen zu erstellende Propaganda dem Wunsche der Partei zu entsprechen.

Das Mannheimer Adreßbuch 1919 ist erschienen. Es ist diesmal von dem Verlage (Drucker) Dr. Haas-Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H.) in dem handlichen Begleitformat herausgegeben worden. Der vorliegende erste Teil enthält das Einwohner- und Handwerksverzeichnis mit sämtlichen neuen Telefonanschlüssen und Postfachnummern. Die Zugabe und Umzüge sind bis Mitte Dezember berücksichtigt worden. Ferner finden wir in dem unentbehrlichen Nachschlagewerk das Verzeichnis der Mann-

heimer Ärzte und Zahnärzte, der Notare und Rechtsanwölfe des Amtsgerichtsbezirks Mannheim und der Ludwigshafener Fernsprechnahmer. Der zweite Teil des Mannheimer Adreßbuches, der voraussichtlich im Frühjahr erscheint, wird das allgemeine Häuser- und Wohnungsverzeichnis, das im Vorjahre weggelassen werden mußte, und die sonstigen früheren Publikationen enthalten. Auch soll ein neuer Stadtplan mit allen Verbesserungen beigegeben werden. Das Mannheimer Adreßbuch 1919 I Teil ist im Verlage F. 6, 2 und in allen hiesigen Buchhandlungen zum Preise von 7.50 M. erhältlich.

Eine außerordentliche Kreisversammlung des Kreises Mannheim findet am 29. Januar in der städtischen Turnhalle zu Ladenburg statt. Gegenstände der Tagesordnung sind: 1. Die Errichtung eines Lehr- und Versuchsgartens des Kreises Mannheim in Ladenburg, 2. Dienstvertrag des Kreisinspektors Bieler in Ladenburg.

Ausdehnung des öffentlichen Wohnungsnachweises. Die Meldepflicht für Wohnungen, die durch ortspolizeiliche Vorschriften bestimmt werden konnte, wurde auf Wohnungen beschränkt, die außer der Küche nicht mehr als 4 Wohnräume enthalten. Diese Vorschrift hat sich als nicht genügend erwiesen, auch die Nachfrage nach größeren Wohnungen für den Mittelstand ist stärker geworden. Um den Wohnungsuchenden einen raschen Ueberblick über die mietsreien Wohnungen dieser Art zu gewähren, hat die vorläufige Volkregierung die Bestimmung erlassen, daß die Gemeinden die Möglichkeit haben, die Anzeigepflicht der Vermieter auch auf die möblierten Zimmer und die Wohnungen von mehr als 4 Zimmern auszudehnen.

Die neue Prüfungsordnung für Sänglings- und Kleinkinderpflegerinnen. Das Ministerium des Innern hat eine neue Prüfungsordnung für Sänglings- und Kleinkinderpflegerinnen erlassen, in welcher u. a. angeordnet wird, daß die Prüfungen in der Regel zweimal im Jahre und zwar im März und September stattfinden. Vor Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einem einjährigen Lehrgang in der Sänglings- und Kleinkinderpflege sowie in der Pflege der Wöchnerin und des Neugeborenen zu erbringen. Geprüfte Hebammen werden zu der Prüfung bereits nach einem sechsmonatigen Lehrgang zugelassen. Auch bei Krankenpflegerinnen tritt eine Ermäßigung der vorgeschriebenen Ausbildungszeit ein. Die mündliche Prüfung erstreckt sich nicht allein auf die Anatomie, die Gesundheits- und Krankheitslehre, auf Säuglings- und Kleinkinderpflege, sondern vor allem auch auf die Kenntnis der Verhältnisse der wichtigsten Erkrankungen, der Ernährungsstörungen, Darmkrankheiten und Tuberkulose. Mit der Prüfung ist auch eine Darlegung der praktischen Kenntnisse verbunden. Wer die Prüfung nicht besteht, kann sie später wiederholen.

Weitere Ausdehnung der Bezugsstellenfreiheit. Nachdem bereits im Wege der Erweiterung der Freiliste mit dem Abban der Bezugsstellenregelung begonnen worden ist, kann nach sorgfältigen Feststellungen über die vorhandenen Bestände und die Bedürfnisse der Bevölkerung mit dieser Maßnahme fortgeschritten werden. Durch Bekanntmachung vom 5. Dezember 1918 hat die Reichsregierung die Bezugsstellenfreiheit auf folgende Gegenstände ausgedehnt: Strümpfe, Socken und Stümpfe, Koschhäger, Brustschürzen, Anienwärmer, Leibbinden, Halsbinden, gestricke Schals, Pulswärmer, Schwiiger (Ewarier) jeder Art, gestricke, gewirkte oder gestülpte Damenwesten, gewirkte Korsettschoner und Litteralien (Trikotwendeln und -jacken sind bezugsstellenpflichtig), Brusthalter, Wästenformer, Wiedergürtel, Geradhalter und ähnliche Gegenstände, Marahren, fertig gefüllte Intells, Abreppel-Koschhäger, Schals und Umhangtücher, Kasse- und Schlafdecken, Decken für Tiere. Dabei ist aber darauf aufmerksam zu machen, daß, soweit solche nunmehr auf die Freiliste gesetzten Waren den Kommunalverhältnissen durch die Kriegswirtschafts-Mittelgesellschaft für die milderbemittelte Bevölkerung zugewiesen worden sind, sie zwar ohne Bezugsstellen, aber nach wie vor nur gegen einen kommunalen Bezugsstellenchein abgegeben werden dürfen.

Gewerkschaften nicht mehr befehlsgemäß. Die Befehlsgewalt ist aufgehoben worden. Die Besitzer solcher Betriebe können sie danach wieder beliebig in ihrem Betriebe verwenden oder veräußern. Die Veräußerung dagegen ist nur ohne Gewinn und nur an Wiedererwerber, nicht aber an Verbraucher gestattet. Das Tschuder- und Rundtuchverbot mußte zunächst noch aufrecht erhalten bleiben.

Kriegsteilnehmer-Versammlung. Von Seiten einiger Kriegsteilnehmer wird uns u. a. geschrieben: Wir wollen Ordnung und Brot, Recht und Frieden. Durch die Schwäche der jetzigen Regierung ist der Bürgerkrieg in Berlin entstanden und droht auf das ganze Reich sich auszudehnen. Jetzt gilt es, nachdem wir vier Jahre im Felde standgehalten, uns tätig an der Politik zu beteiligen. Zu diesem Zweck haben wir nach dem Bernhardsdusof, K 1, 5a, auf heute Samstag abend halb 8 Uhr eine Versammlung von Kriegsteilnehmern einberufen. Aus der Anzeige in dieser Nummer geht hervor, daß die Einberufung von einigen Kriegsteilnehmern, die auf demokratischem Boden stehen, ausgeht.

Die Gefährlichkeit der Windfangtüren. Daß die in zahlreichen Betrieben mit lebhaftem Verkehr — so namentlich in staatlichen Anstalten, wie Post, Eisenbahn, Steuer etc. — verwendeten Windfangtüren — (Pöbeltüren) nicht ohne Gefahr für die Aus- und Eingehenden sind, und daß deshalb sowohl von dem in dem betreffenden Gebäude den Verkehr Eröffnenden, als von den die Tür Benutzenden besondere Vorsicht anzuwenden ist, hat das Reichsgericht in einer seiner jüngsten Entscheidungen anerkannt. In Frage kam ein Angestellter, der beim Passieren einer solchen Tür, als er, wahrscheinlich um sie für den Nachfolgenden offenzuhalten, nochmals zurückgriff, mit der rechten Hand zwischen die beiden Flügel geriet; sie wurde ihm gebrochen und gequetscht. Er erhob Schadenerschaft-

anspruch gegen den Haus- und Geschäftsinhaber. Dieser wurde ihm zur Hälfte zugesprochen. Unter Billigung des Reichsgerichts führt das Oberlandesgericht Tübingen aus, die mit solchen Türen offensichtlich verbundene Gefahr müsse durch Türgriffe vermindert werden, die verhindern, daß die Tür an der gefährlichen Stelle (Zusammenstoß der in die Ruhelage zurückgehenden Flügel) angefaßt würde. Diese Handhaben hätten gefehlt. Andererseits müsse man aber von einem Angestellten, der die Tür täglich mehrfach benutze, annehmen, daß er den Zustand derselben ferne und mit der durch diesen bedingten Gefahr vertraut sei. Er müsse insoweit besondere Vorsicht abwalten lassen, was aber der Beschädigte nicht getan habe.

Vollzeitsbericht vom 11. Januar.

Töblicher Unglücksfall. Gestern mittag geriet auf der Straßenkreuzung Adler- und Redarauerstraße in Redarau die 63 Jahre alte Witwe Willimayer geb. Bauer von Redarau aus Unvorsichtigkeit zu nahe an einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Linie 7; sie wurde erfasst, etwa 5 bis 6 Meter weit geschleift und mehrfach so erheblich verletzt, daß sie nachmittags noch im Allgemeinen Krankenhaus, wohin sie mittels Sanitätsautomobil verbracht werden mußte, starb.

Einbruchsdiebstahl und nächtliche Schießerei. Einer durch Ordner des Sicherheitsdienstes verhafteten Polizeipatrouille begegnete in vergangener Nacht bei H 6, 1 zwei des Diebstahls verdächtige Männer, welche auf Anruf nicht stehen blieben, die Flucht ergriffen und eine Schachtel mit geschloßenen Schrauben wegwarfen. Einer der Schußleute feuerte den flüchtigen mehrere Revolvergeschosse nach und verriet dabei schwer den des Einbruchsdiebstahls in einem Schuhwarenladen in H 6, 15 überführten 28 Jahre alten, verheirateten Bäcker Karl Braun, wohnhaft Hauptstraße 29. Während der Scherwerde wurde mittels Sanitätsautomobil in das allgemeine Krankenhaus überführt wurde, wurden keine Komplikationen — 4 an der Zahl — von der Sicherheitspatrouille in der Dunkelheit weiter verfolgt, formen aber nicht mehr dingfest gemacht werden. Die flüchtigen feuerten eine Anzahl Revolvergeschosse auf die sie verfolgenden Sicherheitsmannschaft ab, ohne jemand zu treffen.

Vergnügungen.

Konzert- und Vortragsabend im Hofkonzert. Auf den morgen im Rulensaal stattfindenden Konzert- und Vortragsabend wird nochmals hingewiesen. Fräulein Irene Eden vom Nationaltheater singt im ersten Teil selten zu hörende Lieder für Soyron von Hans Pflüner und Richard Strauß, Herr Opernsänger von der Kandi spendet die Arie des Basca aus der „Africaner“ und Komödie des Raoul aus „Die Hugenotten“, im zweiten Teil Lieder von Strauß und Gounod. Herr Rag Gränberg wird eine Dichtung von Dautschend „Der Untergang der Titanic“, sowie verschiedene andere ernste und heitere Dichtungen rezitieren.

Aus dem Lande.

Welschheim, 10. Jan. Eine umfangreiche Arbeitslosigkeit entsetzt sich zur Zeit an den Beschäftigten, die infolge der Entlassung von Arbeitern zur besseren landwirtschaftlichen Ausbarmung des Geländes zur Zeit ausgeführt wird. Es sind bei diesen Rodungsarbeiten 250-300 Arbeiter beschäftigt. Rant Vertrag mit der Firma Freudenberg, die bekanntlich 100 000 M. zur Ausführung des Projektes zugab, werden auch eine Anzahl Arbeiter für Lebermeyer Freudenberg, und zwar bis zu hundert, bei den Rodungsarbeiten beschäftigt.

Kochsruhe, 11. Jan. Gestern nachmittag fand hier eine große Arbeitlosenversammlung statt, die sich mit den Unterhaltungsfragen beschäftigte. Das Ergebnis der Versammlung war, daß die vom Stadtrat festgesetzte Höhe als nicht genügend bezeichnet und die Einführung der Mannheimer Söge auch hier in Kraft treten soll. Eine Kommission wird mit dem Stadtrat nochmals in Verhandlungen treten.

Durlach, 10. Jan. Im 57. Lebensjahre ist ein angesehenes Mitglied der Kaufmann Karl Reich nach kurzem, schwerem Leiden gestorben. Das Betragen der Bürgerschaft und die außerordentliche Regsamkeit des Verstorbenen hatten ihm eine Reihe von öffentlichen Ämtern eingetragen. Der Gemeinderat übertrug ihm als dem ältesten Mitglied die Stellung des stellvertretenden Bürgermeisters, ferner war er Vorsitzender des Ortsgerichts, Verwaltungsratsmitglied der Sparkasse und Redner des Kommunalverbandes. Seine bevorzugte Stellung im Feuerlöschwesen ist bekannt. Er war lange Jahre Kommandant der freiwilligen Feuerwehr Durlach, Bezirksfeuerwehrinspektor für den Amtsbezirk Durlach und Kreisbrandmeister und Vorsitzender des Kreisfeuerwehverbundes Kreis VIII Karlsruhe. Während des Krieges hatte er seine Tätigkeit in der Hauptstadt der Verlosung der Stadt Durlach (Kommunalverband) gewidmet. Schließlich sei noch erwähnt, daß er Gründer des Turnbundes Durlach gewesen ist und seit 1912 das Ehrenpräsidium dieser Vereinigung innehatte.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Darmstadt, 10. Jan. In der gestrigen Sitzung des Volkstages wurde bei Beratung des Antrages betr. die Arbeitslosenunterstützung die Entlassung der weibl. Arbeitskräfte bei der Stadt innerhalb 5 Tagen verlangt. Der Vorsitzende stellte fest, daß von 111 noch vorhanden weibl. Arbeitskräften die meisten in aller Kürze ausfinden. Ministerialdirektor Heinrich erklärte, daß die Frage der Arbeitslosenunterstützung und der Erloß der weibl. Hilfskräfte die Regierung seit längerer Zeit beschäftige. Die Stadt habe allen weibl. Hilfskräften zum 1. Februar gekündigt, ebenso den im Hofkonzert beschäftigten männl. Personen. Es wurden drei Herren des sozialpolitischen Ausschusses gewählt, welche mit der Stadt und der Regierung die Frage beraten sollten.

Das Mannheimer Trio

konzerierte in letzter Zeit in Darmstadt, Konstanz, Freiburg und München mit außerordentlichem Erfolg. Die „Münchener Zeitung“ schreibt über das dortige Konzert. Das neugebildete Mannheimer Trio (Klavier Willy Rehb erg, Violine Hugo Birkipt, Cello Karl Hilz) gab keine Mißstimmungen bei uns ab. Drei ausgezeichnete Musiker, vollständige Repräsentanten ihrer Instrumente, sicher und feinfühlig aufeinander eingespült, erfüllt von leiner rhythmischen und dynamischen Akkuratheit, die der Kammermusik erfordert. Die Spieler wurden den gebührenden Schwierigkeiten der Technik, der Auffassung, des Vortrags durchaus gerecht. Alles erklang als innere Kompendiosität des Schöpfers und ein besseres Lob kann man Kammermusikern kaum lassen.

Graf Bogner und Albert Walker veranstalteten am 6. Februar im Veranlassungsaal des Hofkonzertgärtens einen heiteren Abend. Der Vorverkauf wird vom Mannheimer Musikhaus übernommen.

Mannheimer Kunstverein G. V.

Die 3. H. ausgestellten Bilder bleiben nur noch über Sonntag hängen. — Verkauf wurden 2 Bilder von H. Gutjahr, Mannheim und 1 Radierung von B. R. Schöffel-Frankfurt a. M. Frau Kuhn-Brunner und Dr. Paul Kuhn,

das geschätzte Künstlerpaar, hat sich hier niedergelassen und erteilt Gesangsunterricht und bietet für Oper und Konzert aus.

Wissenschaft.

Vom Leben in der Tiefe. Durch die Fortschritte der biologischen Tiefseeforschungen sind in den letzten Jahren Bewohner aus Meerestiefen herausgeholt worden, die man früher für völlig unbefest gehalten hatte. So hat man neue Arten von Fischen entdeckt, die in den außerordentlichen Tiefen von bis über 5000 Meter im Meere leben. Sie ähneln zur Familie der Quastlidae und sind bei den Weibchen und im männlichen Organ gefunden worden. Der in der größten Tiefe, nämlich in einer Entfernung von 3000 Metern vom Meeresspiegel gefangene Fisch war eine bisher unbekannt Art der Grimaldidae-Präformididae. Er wachte dieses Fisches sind in geringeren Tiefen von etwa 1000 Metern schon zu früheren Zeiten gefischt worden. Die Weibche der in diesen Tiefen gefangenen Fische betrug 10-12 cm, sie trugen 4, 8 teilweise abgestorbene Eier. Natürlich hat diese Fische auch mit Organen ausgestattet, welche sich dem aus ungeheureren Wasserdruck in diesen Tiefen auszuweichen vermögen.

Peter Altenberg †.

Die Nachricht von seinem plötzlichen Tod konnte nicht übersehen werden, da es weiteren Kreisen bekannt war, daß sich der Dichter seit Jahren nicht der besten Gesundheit erfreute. In seinen Werken ließ er sich diesen Zustand jedoch nicht anmerken, obwohl sie in einer Weise persönlich sind, daß sie bisweilen herausfordernd und beschuldigend anmuten. Wer Peter Altenberg kennenlernen will, soll nicht zuerst das Lesen, was er über andere und über die Welt seiner Beobachtungen abschreiben sagt, sondern hören, wie er über sich selbst spricht. Er will es zunächst in einer Art und Weise, die an die unbewussten Gegensätze in den Worten schmelzender österreichischer Frauen erinnert, die da lauten: „Geh weg, komm her!“ Zwei Aufforderungen, die etwas Grundverschiedenes, für die Sprecherin aber dasselbe bedeuten, in einem Satz. Nur die eine Aufforderung vernünftig zu sein und mit sich reden zu lassen. Peter Altenberg sagt etwas von sich: „Ich kann mir nicht helfen, ich kann diesen Keel nicht ausstehen, aber...“ Er will, daß seine Leser so von ihm sprechen; aber er weiß auch, daß sie ihn deshalb um so lieber lesen. Etwas Romantikersticht hat hinter dieser Art, die man auch weibliche Koterie nennen kann, und weiblich weiche Dinge sind an Peter Altenberg auch wirklich keine Seltenheit. So ist präjünges Geseus mit der eigenen Person erinnert daran. Vielleicht steht die Verheimlichung seines körperlichen Unbehagens dahinter; gewiß aber hänet diese Art, sich zu geben, mit der Absicht zusammen, alles so darzustellen, wie er es sieht, wie er es empfindet und wie er es beurteilt hat. Diesmal das Perfekt bietet! Denn Altenberg li. i. seinen Schriften immer ein Fertiger. Er weiß es schon und hat es schon erlebt; deshalb mutet er uns auch so an; obwohl überlesen an, eingebildet, selbstgefällig. Ob dieser Schein bisweilen auch nicht an, eingebildet, selbstgefällig. Ob dieser Schein bisweilen auch nicht an, eingebildet, selbstgefällig. Ob dieser Schein bisweilen auch nicht an, eingebildet, selbstgefällig.

Mag also an der künstlerischen Persönlichkeit Altenbergs manches kritisch sein und bleiben, so viel haben bereits seine Zeitgenossen erkannt, daß in diesem Menschen, der ein Dichter, Philosoph und Weltweiser war und noch vieles dazu, und der von allen, was er sah und hörte, oft recht viel verstand, ein unerschütterlicher Kern Lebensfähigkeit und echter Weisheit eingeschlossen war. Fraglos kommt er einem gesunden Impressionismus näher als alle anderen Impressionisten zusammen, und er wäre dazu berufen und imstande

gewesen, wirklich die breiten Massen mit seinen Organen auszuheilen und ureinen zu lehren, wenn er sich soweit hätte überwinden können, seine Person, nicht seine Persönlichkeit, hinter den Gegenstand seiner ästhetischen Erziehungslehre öfter zurückzustellen. Altenberg hat in jedem Buche für jeden etwas. Die Frage des logischen Lebens jenseit ihn ebenso wie die Interessen der Kunstwelt. So fliegen ihm zahllose Gedanken zu, Gedanken, die nur er hätte auszusprechen können, denn vieles ist von ihm erfindungsgemäß. Doch diese Mühe hat er sich so selten gemacht, und auch dann war er stets rasch fertig damit. Was er wollte? Er rief: „Eratritie des Lebens! Das Leben der Seele und des zufälligen Tages, in zwei bis drei Sätzen eingedampft, vom Ueberflüssigen befreit wie das Rind im Vieh-Teigell! Dem Leser bleibe es überlassen, diese Ertrakte aus eigenen Kräften wieder aufzulösen, in genießbare Bouillon zu verwandeln, aufstehen zu lassen im eignen Geiste, mit einem Wort, sie dünnflüssig und verdaulich zu machen.“ — Das Leben der Seele und des zufälligen Tages vom Ueberflüssigen zu befreien, erfordert nicht wenig Geschick, mit Klarheit und Geschmad gepaart. Altmunter kann man aber auch bei Altenberg anderer Meinung sein, wenn man hört, was dem Leser vorbehalten bleiben soll. Stills das für den Künstler nicht, die Arbeit leicht machen? Altenberg erfüllt nie und erfüllt wenig; er weiß zu fesseln, aber er sollte auch freigeben können! Alfred Rederno.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Fritz Alberti

spielt anstatt des Herrn Covert, dem die Herstellung von Bismarck unmöglich ist, in der geistigen Aufführung des Grillparzer'schen Lustspiels „Der dem der sagt“ zum erstenmale die Rolle des Rhein- und Reichsboten. Seine bei uns vorzügliche Sprechtechnik bewahrt den Künstler davon, im Affekt raubtheatralische Töne anzuschlagen, die der Aufführung des Herrn Covert einen etwas zu groben Anstrich gegeben hätten. Dabei verstand es Herr Alberti doch vorzüglich, das Ungeheuerliche im Wesen des alten Germanen zum Ausdruck zu bringen. Das Haus war gut besucht und nahm die gute Aufführung mit dankbarem Beifall auf.

Schumann- Chopin-Abend.

Wir verweisen auf den heutigen Abendabend von Riti Koppel, welcher im Veranlassungsaal stattfindet und um 7 1/2 Uhr beginnt.

Statt besonderer Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, dass mein lieber Opa, unser hervorragender Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater, Grossvater und Onkel

Herr

Peter Müller

im Alter von nahezu 80 Jahren heute nachmittags 4 Uhr nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

MANNHEIM, den 10. Januar 1919. Friedhofstr. 35, 37.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt. 1261

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichen Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben, unvergesslichen Frau

Gelly Annita Kranz geb. Frank

spreche ich meinen wärmsten Dank aus. Besonders haben mich die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Sauerbronn aufgerichtet. Mannheim, 11. Januar 1919. Landulstr. 6.

Die trauernden Hinterbliebenen: Helmut Kranz und Kind.

Statt Karten.

Elisabeth Prägel Wilhelm Brandes

Verlobtel

Mannheim

Weissenfels a. d. S.

Drahtstr. 25.



Jeder Dame

empfehle mein neuzeitl. mit techn. Apparaten eingerichteten Spezialhaus für Schönheitspflege. Haar-, Gesicht- und Körperpflege, Spezial: Elektrische Wannenbäder, Aerztlich geprüft. Schmerzlose Beseitigung von Frauenbart, Sommersprossen, Warzen, Falten, hängenden Mundwinkeln etc.

Spezialtyp Bleichkuren. Damen-Frisier-Salon. Verkauf sämtl. Parfümerien u. Mittel z. Schönheitspflege. Haupt- u. Fabrikation. Frau Keller, Trübe 13, 15, jetzt C 4, 1.

Geschäfts-Empfehlung.

Zur Mitteilung, dass ich das Maler- u. Tünchergeschäft meines auf dem Felde der Ehre gefallenen Mannes wieder eröffnet habe und dasselbe unter Mithilfe meines vom Felde zurückgekehrten Sohnes weiterführen werde. Nb14

Frau Jean Mangold Wwe. Meerlachstraße 8.

Brennholz abzugeben. H 7, 4 Jean Eiz, H 7, 4

Telephon 4021.

Kauf-Gesuche

Wir sind Kaffee-Käufer für alle Sorten

Alt-Metalle

und zwar: Kupfer, Messing, Rotguss, Bronze, Stah, Blei etc., sowie Rückstände aus denselben Materialien, und bitten um Offerte

Metallschmelzwerk Rheinau.

Zu kaufen gesucht

1 Drehbank

für Holzbearbeitung

ca. 150/1000

mit Reitstock und Handauflagen.

P. Hoffmann & Städen

Maschinenfabrik u. Maschinenfabrik G. m. b. H., Mannheim.

Unterricht



Meine Zither- und Mandolinen-Kurse

beginnen am 10. Februar. Anmeldungen nimmt schon jetzt entgegen

Friedr. Nullmeyer, J 2, 18.

Einzig seiner Art

Ohne Noten

lernen Erwachsene in jed. Alter in 2-3 Monaten Not

Nach 2-3 Stunden spielt man schon Lieder und Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Opera-, Operetten-, Salonstücke usw.

Original-System von Musikdirektor P. A. Fay.

Kein Apparat, vollkommen natürliches Klavierspiel. Die Musik ist so vollständig und harmonisch, daß sie in der Klangwirkung dem Notenspiel gleichsteht. Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Vorz. geeignet zum Selbsterlernen. Erfolg garant.

Verführung durch die Generalvertretung, Mannheim K. 1, 12 (Friedrichsbrücke)

Sprechzeit 10-4, Sonn- und Feiertags 10-2 Uhr. Übungsgelegenheit wird geboten.

Vertretungen an allen größeren Plätzen; wo nicht vorhanden, Vertreter gesucht. F 55

Beste Referenzen.

Nachhilfe

Beauftragung von Sozialarbeitern, Schwedisch erteilt

Sehrerin. 13 7, 25, port. zu spr. 3-5 Uhr nachm. 404

Gründl. Ausbildung

in Gesang

erteilt

Fräulein Jacobs-Überle

Beethovenstraße 10, IV. H.

Sprechstunden Donnerstags und Dienstags 1-2 Uhr.

Laute und Klavier

ert. Dame gründl. Angeb. unt. D. O. 49 a. d. Geschäftsstelle 209

Wer erteilt gründl. Französl. u. engl. Unterricht? (1220)

Zuschriften unter F. J. 76 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mandolinen-Unterricht

erteilt Fräulein.

F 4, 17, 4. Stad.

Tätiger, energischer Klavierlehrer

z. Fortbildung junger Damen erl. Angeb. unt. R. S. 55 a. d. Geschäftsst. 1260

Gebildetes Fräulein, musikalisch u. prägnant, erteilt Klavier-Unterricht

und Nachhilfe für Anfänger. Gefl. Anmerkungen unter E. M. 79 a. d. Geschäftsst. 574

Klavierlehrer (in)

für 2 Mädchen im Alter von 10 und 11 Jahren gesucht.

Freiwillig u. E. O. 137 an die Geschäftsst. d. Bl. R 14

Erteile Nachhilfeunterricht

in Mathematik

Näheres unt. P. L. 28 an die Geschäftsst. ds. Bl. 1155

Seminarlehrer erteilt gründliche Nachhilfe in Englisch u. Französl. Angeb. u. J. P. 82 a. d. Geschäftsst. d. Bl. 824

Französische Stunden

H. Marius Ott, P 3, 4, 1965

Studien erteilt gründlichen Nachhilfe-Unterricht.

Anfragen unter L. U. 37 an die Geschäftsstelle d. Bl. 954

Sprach- und Nachhilfe-

unterricht. Sprachl. erteilt Unterricht in Französl., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griechisch u. Vorbereitung für alle Klassen der Mittelschule zum Einjährigen u. Abiturient. Preis p. Std. 2 Mk. Besuff. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspreis.

Näheres Fr. St. Belsch, Rheinbühlstraße 16, 1. Et. Nähe Lutterloh. 36420

Miet-Gesuche.

Gut möbl. helzb. Zimmer

von bes. Herrn (Hausm.) zu mieten gef. l. Angeb. u. O. Q. 85 a. d. Geschäftsst. 1208

Hauptlehrer sucht zwei

schöne möbl. Zimmer. 1185

Angeb. unter O. F. 48 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht

möbliert. Zimmer

mit 2 Betten am liebsten Nähe Lutterloh, Beldy, u. R. L. 70 an die Geschäftsstelle. 1242

Gut möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

von besserem Herrn gesucht. Angebote unter R. V. 91 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 1271

Heirat

Intellig. Fräulein, 38 J., tollh. tüchtig im Haushalt, musk., bel. schöne Aussteuer und etwas Vermögen, möchte mit gut. Herrn in Verbindung treten zwecks Heirat. Ernstgem. Zuschriften u. M. T. 61 an die Geschäftsstelle. 1014

Zwei gebildete Fräulein in den 30er Jahren, möchten die Bekanntschaft zweier Fräulein im gleichen Alter zwecks

Heirat

Ernstgemeine Zuschriften m. Bild unt. O. X. 65 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wegler, 28 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines solchen Fräuleins oder jungen Witwe mit 1 Kind, zwecks

baldiger Heirat.

Würde auch in ein Geschäft einheiraten. Zuschriften unt. S. F. 98 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1253

Gebildete, alleinsteh. Witwe, Mitte 40er, mit schönem Heim, hier fremd, des Alleinlebens müde, sucht

passend. Lebensgefährten.

Kaufmann oder höherer Beamter bevorzugt. Discretion Ehrenfache. Zuschriften unt. X. R. 50 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1250

Beamer, 31 J., ev., mit etwas Vermögen, wünscht zwecks

Heirat

die Bekanntschaft eines häusl. Fräuleins oder Dienstmädchens, nicht unter 24 J., mit etwas Vermögen, am liebsten vom Lande, junges Witwe nicht ausgeschlossen. Zur ernstgemeinen Zuschriften m. Bild, welches wieder zurückgeschickt wird, unt. S. H. 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1255

Gräthe Vertriebsgesellschaft. Witwer, 40 Jahre, 40, Westmeier ohne Bindung wünscht Bekanntschaft m. Dame, Fräulein oder Witwe, evangl. Alters zwisch.

Heirat

würde auch in Geschäft einheiraten. Discretion Ehrenfache. Zuschriften unter S. P. 7 an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Heirat vermittelt recht und billig, in Beamter- u. ev. Kreise. H. Weiger, Rhein Q 7, 24, 341e

Einheirat.

Weine Verwandte, Kaufmannswitwe, 29 Jahre, mit 1 Kind, möchte sich wieder verheiraten. Im eigenen Hause Kolonialwarenhandel, mit Drogeriegeschäft, Streifen, evangl. Kaufmann Gelegenheit zur Einheirat. Hauptbedingung: häuslicher Sinn, herrschaftl. Charakter.

Zuschrift. Zuschriften (mit Bild) unter D. C. 129 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 110

Heirat

Witwer, 40 Jahre, ev., mit einem Knaben von 6 Monate (Beschäftigung gefällig) möchte mit einem Herrn, Handwerker, zwecks

Heirat

bekannt werden. Zuschriften unter B. G. 19 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kinderloser Witwer, Angenieur, Ende der 30er Jahre, in bester Position, große Erscheins, möchte große Heirat kennen lernen. Zuschriften unter O. A. 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1093

Heirat

Wer würde jungen, intelligenten, mittellosem 17-jährigen Mädchen (1287) zur Bühne verhelfen? Gute Stimme vorhanden. Gefl. Angebote unt. R. O. 74 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vermischtes.

Wer würde jungen, intelligenten, mittellosem 17-jährigen Mädchen (1287) zur Bühne verhelfen? Gute Stimme vorhanden. Gefl. Angebote unt. R. O. 74 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat

Wer würde jungen, intelligenten, mittellosem 17-jährigen Mädchen (1287) zur Bühne verhelfen? Gute Stimme vorhanden. Gefl. Angebote unt. R. O. 74 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat

Wer würde jungen, intelligenten, mittellosem 17-jährigen Mädchen (1287) zur Bühne verhelfen? Gute Stimme vorhanden. Gefl. Angebote unt. R. O. 74 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat

Wer würde jungen, intelligenten, mittellosem 17-jährigen Mädchen (1287) zur Bühne verhelfen? Gute Stimme vorhanden. Gefl. Angebote unt. R. O. 74 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat

Wer würde jungen, intelligenten, mittellosem 17-jährigen Mädchen (1287) zur Bühne verhelfen? Gute Stimme vorhanden. Gefl. Angebote unt. R. O. 74 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat

Wer würde jungen, intelligenten, mittellosem 17-jährigen Mädchen (1287) zur Bühne verhelfen? Gute Stimme vorhanden. Gefl. Angebote unt. R. O. 74 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat

Wer würde jungen, intelligenten, mittellosem 17-jährigen Mädchen (1287) zur Bühne verhelfen? Gute Stimme vorhanden. Gefl. Angebote unt. R. O. 74 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat

Wer würde jungen, intelligenten, mittellosem 17-jährigen Mädchen (1287) zur Bühne verhelfen? Gute Stimme vorhanden. Gefl. Angebote unt. R. O. 74 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat

Wer würde jungen, intelligenten, mittellosem 17-jährigen Mädchen (1287) zur Bühne verhelfen? Gute Stimme vorhanden. Gefl. Angebote unt. R. O. 74 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Palast-Lichtspiele. J 1, 6. Das bestbesuchteste Lichtspiel-Theater Mannheims. Grosses Vorzugs-Programm! Das Tagebuch einer Verlorenen Von einer Toten. Herausgegeben von Margarete Böhm in 6 großen Akten, für den Film bearbeitet von Richard Oswald. Personen: Gottlieb, Apotheker... Erna Morena und Werner Krauss in den Hauptrollen. Die Verfilmung dieses meistgelesenen Romans ist Richard Oswald meisterhaft gelungen. — Die Handlung ist spannend und mit Spannung verfolgt der Besucher das Schicksal dieses durch Laster und Unglück verfolgten Mädchens. Das Schneiderlein im Glück Etwas zum Lachen! Man bevorzuge die Nachmittags-Vorstellungen Anfang 4 Uhr, Einlass 3 1/2 Uhr Sonntags 2 Uhr. Künstler-Orchester.

Charl. Kuhn-Brunner — Dr. Paul Kuhn bays. Kammerorganist bays. Kammerorganist erteilt Gesangunterricht Lb14 Vollige Ausbildung für Opera und Konzert Anmeldung Nachmittags 3-3 Uhr. Kaiserring 24. Telefon 2153. Versteigerung. Im Auftrag des Wirtsch. Lebensmittels-Lagers versteigert am Dienstag, den 14. Januar, nachmittags 3 Uhr, in dem Lagerhauseingang Westendstraße 13: Mehrere Rodäste, 1 große Partie Körbe, Stühle, Beschläge, Fächer, Regale, Koch- u. Porzellangeschirre, Besteck, große und kleine Messer u. A. d. Art. Mehrere. R. Arnold, Nationalist u. Legat. Tel. 6219. Ba14. Mehrere Fräulein als Modell im Frisieren sofort gef. Näh. Dammstr. 10, 2. Et. C. Berwof. 1230. Taschenlampen Frische Batterien Feuerzeuge aller Art Adolf Pfeiffer, Eisenwaren. U 1, 5. Q14 Entlaufen ein schwarzgelber Schnapper, Wagners O 5, 1 bei Herrmann. 1335. Arger hat mit seiner Batterie. Kaufe bei Kuhn L. Spiegel & Sohn. Plant. 22, 1. Westendstr. 11, 14. Nur eine feste Batterie bei längerer Benutzung. Sophie Schwarz Damenschneiderin H 4, 16/18 empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen feiner Kostüme und Kleider unter Garantie für tadelloser Sitz. Die Berechnung ist billig, sodass sie nicht höher stehen als bei Anfertigung im Hause. Auch werden Änderungen angenommen. T15a. Zellanlack wasserhell 1200 Liter ab beliebiger Station vorteilhaft abzugeben. Otto Strasser, Saarbrücken 3. Anfragen an 1191 Straßer, Heilberg, Wilhelmplatz, Fernsprecher 2614. Prima vista-Spielerin zur Begleitung gelangt. Mittwoch und Samstag von 4-5 Uhr nachm. Preisangeb. u. Q. B. 44 an die Geschäftsstelle. 1174. Fahren aller Art auch über Land übernimmt 1162 W. Friel, Kronprinzenstraße 56. Nähmaschinen alle Gefl. repariert unter Garantie. Knudsen, Wehlanit, L. 5 3. Nachst. gemäß. 833a. Neckarstadt!!! Batterien 1180 Taschenlampen Birna Feuerzeuge Gausständer empfiehlt J. Pister Mittelstraße. Spottbillig! Batterien große Menge Gelegenheitslauf, über 4 Volt messend, sowie Call Qualitätsware Gaszylinder, billig Karbid jede Menge J. Pister, Preisliste J 1, 7.

Offene Stellen

Dreher-Vorarbeiter für Armaturen-Dreherei gesucht.

Bei Zufriedenheit später Meister-Stellung.
Angebote mit Zeugnisabschriften unter K. M. 236 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Tüchtiger Meister für eine Schuhcremfabrik gesucht.

Derselbe muß in gleichen Betrieben bereits gearbeitet haben und mit einem größeren Personal selbstständig arbeiten können. Günstige Lebensverhältnisse, da Fabrik sich an einem mitteren Platz der Rheinprovinz befindet.
Angebote mit Gehaltsangabe unter E. L. 161 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sachversicherung.

Strebsamen, in der Sachversicherung bewanderten Herren bietet I. Akt-Gesellschaft gegen Gehalt, Provision und Reisespesen eine entwicklungs-fähige, dauernde Position. Geil. Angebote unter E. H. 153 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Verkäuferin

für Haus- und Küchengeräte, evtl. Kleinenwaren gesucht.
Nur branchekundige Damen wollen sich persönlich vorstellen bei
B. Buxbaum, G 2, 5.

Wir suchen

lebendige, tebegewandte Personen, Herren und Damen, die sich zum Betrieb eines hochmodernen Bedarfsartikels für Wohnheim eignen. Keine Beschränkung. Kein Verdienst. Anfragen unter V. 121 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schnelder

sofort gesucht. 1150
Redaktion, Friedrichstraße 30.
Lehrling gesucht
bei sofortiger Bezahlung. Zu erfragen bei Heinrich Seebacher, Palmettenstr. K 3, 13, 4. St.

Berufswechsel

Streblamen intell. Damen und Herren bieten wir Gelegenheit zu auskömmlichem Gewerbe. Anfragen unter V. 121 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrling

von hier. Kaufm. Büro. 1150
sofort gesucht. 1150
an die Geschäftsstelle.

Agenten Vertreter etc.

die Bekantheit und Gehalte bewahren, zur Minimierung eines hohen Bedarfsartikels gesucht. 1150
Angebote unter E. B. 152 an die Geschäftsstelle.

Friseur-Lehrling

aus achtbarer Familie sofort gesucht.
Ernst Berwick
Friseur
Dammstr. 10, 2. St.
Jüngeres Fräulein
im Schreibmaschinenbe-
trieb, sofort gesucht. 1150
Zufchriften mit Gehalts-
angabe unter Q. J. 31 an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bauführer

für Hochbau, tüch-
tige Kraft, firm in
Bauwesen, gründl. Angab. m.
kurz, Deutsch, und Art der
Berufstät. unter N. Z. 93 an
die Geschäftsstelle.

Hilfsleistung

im Spreich, d. Jahrmärkte gel.
Worjupfer, Sonntag, am 10. u.
12. Uhr. O 7, 9, L 1097

Kutschergesuch

Einige Leute, die schon mit
Pferden gefahren sind, zuver-
lässige Kutschere können
sofort eintreten. 614
Posthalter Reicher
Schweizerstr. 28.

Doppel Nachf.

D 2, 6.
Fließende jüngere Arbeiterin
per sofort gesucht. 1284
Abol-Geleitsstr.
D 1, 7, 8.

Tüchtiger Herrenfriseur

sofort auf 1. Februar.
Angebote unter N. W. 89
an die Geschäftsstelle. 1005

Jüngeres Fräulein

aus anständiger
Familie, welches den
Dienstent-Beruf
erlernen will, wolle sich unter
O. X. 15 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes wenden. 1112

Brückenwaagenschlosser

und
Brückenwaagenmonteure
können sofort bei dauernder
Beschäftigung eintreten bei
Joh. Schlotthofer
Wagenfabrik, Schiffer-
stadt, Rheinplatz. 29

Tüchtige Arbeiterin

(Jahres-
leistung) und Lehrling
gegen Vergüt. gesucht. (999
Büchergelb, Bontardplatz 4.
Tüchtige
Tailen-, Rock- und
Jacken-Arbeiterinnen
gef. A. Schaber, Q 7, 15.
An kleinen Haushalt
tüchtig, gesetztes Mädchen
das bürgerlich tochen kann
sofort gesucht. 1240
Magoko-Anlage 12, part. I

Schuhmacher

für Socken und Hied in und
außer dem Hause bei guter
Bezahlung gesucht. 1049
Kühnel, N 3, 18.

Zuverlässiges Mädchen

vor dem Kriege 15 Jahre
Bretter- und Geschäfteleiter
in Belgien und Frankreich,
sucht sofort Beschäftigung,
auch als Dolmetscher. Ang.
u. R. U. 87 a. d. Geschäftsstelle.

Hausmädchen

in feines Haus sofort gesucht.
Angebote unter E. E. 155
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Korrespondent

oder Feinschreiber. 1203
Angebote unter S. L. 3 an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junges Mädchen

tagsüber in kleinen, besseren
Haushalt gesucht. 1243
Wo tag die Geschäftsstelle.

Beteiligung

Sucht tüchtiger Kaufmann an
guter, Geschäft. Angebote
unter K. U. 12 an die Ge-
schäftsstelle. 693

Dienslmädchen

gefucht. Kahn, H 3, 7.
Ordentliche Monatsfrau
gefucht. Frau Schön, L 4, 3. part.

Korresp. u. Buchf.

übern. Beamter i. Kbnstsch.
Gewissen, u. saubere Arbeit
zugeh. Angeb. unt. S. O. 6
an die Geschäftsstelle. 1300

Waschfrau

tüchtig und sauber gefucht.
861 Bismarckplatz 11, 4. St.
Junges Mädchen
in kleine Familie gefucht.
Prof. Fröhner, Sandteich-
straße 3, 3. Stock. 900

Lehrstelle

in Papierbranche
ob. kaufm. Büro.
Angebote unt. R. H. 75 an
die Geschäftsstelle ds. Bl. 1238

Ein ordentliches Mädchen

welches etw. tochen T. u. alle
Hausarb. verricht. sof. gefucht.
1033 Köh. C 7, 20, 1. Treppe.

Krankenpflegerin

sucht Stelle zum Pflegen, geht
auch zu K. Kindern. Zu erfr.
Bergstr. 28, 3. St. 918

Mädchen

für Küche und Hausarbeit
bei besten Lohn und guter
Behandlung sofort gefucht.
Zu erfr. Seidenheimerstr.
Nr. 106, 3. St. links. 1147

Schwester od. Pflegerin

nach hier und auswärts für
Privat- und Wochenspflege
sind jederzeit zu haben im
Schwesternhaus Sonitus
Mannheim, Schwegler-
straße 33, Tel. 4468. 1035

Alleinmädchen

sofort oder später gefucht.
Guter Lohn zugesichert.
1212 Mittelstraße 3.
Ein braves, tücht. Mädchen,
d. tochen kann u. häusl. Arbeit,
verricht. a. L. Febr. i. H. Haus.
gef. Köh. Rheinstraße. 145
2. St. rechts. 943

Einlegen

erlernen? Angeb. u. P. D. 21
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtig. Mädchen

für alle Hausarbeiten, zum
sofortigen Eintritt gefucht.
Schäfer, Bachstraße 9,
2. Stock. 1015

Häuser

in guter Lage, 7 1/2 % rentier.
u. günstigen Beding. zu verk.
Nur nur von Geschäftsführer u.
R. D. 1 a. d. Geschäftsstelle. 66339

Alleinmädchen

m. Jungfrauen, zu 2 Personen
d. hoch. Lohn sof. gef. Köh.
Rheinstraße 50, 1. Tr. 1185

Wohn- und Geschäftshaus

erbschaftshalber zu ver-
kaufen. Ang. u. S. M. 4 an
die Geschäftsstelle. 1296

Alleinmädchen

das bürgerlich tochen kann
und Hausarbeit verricht, bei
hohem Lohn, Monatsfrau
vorhanden. 1276
O 7, 3, 3. Stock.

Ein Klavier

für 800 Mark zu verkaufen.
Ansu. von halb 2-3 Uhr.
Tollstraße 19, 2. Tr. 1299

Stellen-Gesuche.

Streblamer und erfahrener
Spezialist (auch Import),
loose bilanzfähiger Buch-
halter (31 Jahre alt), vor
dem Kriege eine Zeitlang
im Ausland, sucht Stellung.
Angebote unter P. P. 37
an die Geschäftsstelle. 1331

2 Füllöfen

zu verkaufen.
Waldhof, Hubenstr. 27, 3. St. 1257

Buchhalter

sucht kundenweise Beschäfti-
gung durch Beschreiben von
Büchern oder sonstigen schrift-
lichen Arbeiten. 1207
Gef. Angeb. erbeten unter
R. V. 88 an die Geschäftsstelle.
Tücht. Postf. und Regatir-
ist

2 gleiche Betten

sehr gut erhalten, wegen
Platzmangel abzugeben.
Schiff, 1272
Waldhof, Roggenstr. 26,
gegenüber der Apotheke.

Retoucheur

sucht Stellung für sofort oder
später. Angebote u. T. H. 25
an die Geschäftsstelle. 1355

2 gleiche Betten

sehr gut erhalten, wegen
Platzmangel abzugeben.
Schiff, 1272
Waldhof, Roggenstr. 26,
gegenüber der Apotheke.

Geschäftsverkauf! Existenz-Gründung!

Wegen Abreise ins Ausland gebe mein einträgliches
Geschäft mit gut eingeführter Firma und treuer prima Kund-
schaft nebst **vollständiger Bureau-Einrichtung etc.**
gegen Barzahlung ab. 1283
Günstigste Gelegenheit zur Existenz-Gründung, auch für
Kriegsbeschädigten mit **maschinentechnischen** und etwas
kaufmännischen Kenntnissen, kein Personal nötig. Erforderlich
20,000 Mark. Angebote mit kurzem Bildungsgang unt. S. E. 97
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

100-120 PS Dieselmotor

neu, oder gut erhalten, be-
triebsfähig, lebend, zwei
Zylinder, mit getriebeltem
Gleichstr.-Dynamo
240 Volt, 300 Ampere, auch
f. Klemmenantrieb, Maschinen-
fabr. Deug, Augsburg, Müren-
berg, Deug, Fabricat beson-
ders zu kaufen gefucht. An-
gebote unter M. C. 43 an die
Geschäftsstelle ds. Bl. 977

Gut im Odenwald

In der Nähe von **Walldürn** haben wir
ein Gut von 50 Morgen Ackerfeld, Wiesen
und Wald mit guten Wohn- und Oekonomie-
gebäuden mit lebendem und totem Inventar
zu verkaufen.
Verkaufspreis **RM. 65.000.-**. Näheres durch
die Güterabteilung der Bad. Land-
wirtschaftskammer in Karlsruhe. C13

Bücher

einzelne u. ganze Bibliothek,
fast jeder's Katalogart
u. Buchst.-Blanz O 5, 1 1/2.
Telefon 224 5354

Geschäftshaus

in bester Lage Ludenburs, zu jedem Ge-
schäft geeignet, zu verkaufen. Näheres durch
die Geschäftsstelle des „Ludenburger
Tageblatt“ in Ludenburg. M14

Klavier

gebraucht, fast an-
gebote unter
Rr. J. Y. 91 an die Geschäfts-
stelle ds. Bl. 836

Kunst- und Bauschlosserei

altershalber zu verkaufen. Große Werkstatt
mit guter Einrichtung, ebenso großer, bester
Kundenters vorhanden. Fortwährend auf groß-
zu rentierendes Geschäftshaus wird erstellt.
Zufchriften unter R. K. 77 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. 1241

Zu kaufen gesucht:

Terpentingläser,
Schwer- und Leichtbenzin,
Friedenslacke, 1194
Weisslacke, Öle etc.
Franz Wollschütz, Heidelberg.
Zu kaufen gefucht alle Sorten
und ähnliche Produkte.
Otto Strasser, Saarbrücken.
Angebote erbeten an 1103
Strasser, Heidelberg, Bismarck-
platz, Fernsprecher 2814.

Zu verkaufen: Gaslüster

Wesling, Formig, für Steh-
und Hängelicht eingerichtet, zu
verkauf. S 4, 13, Baden. 1219

Mittelgroßes Haus mit Laden

in der Breitelstraße von
Fabrik zu kaufen gefucht
unter hoher Einzahlung.
Angebote mit genaue
Angaben über Preis und
Rentabilität unt. R. D. 71 an
die Geschäftsstelle. 1233

Möbel-Einrichtung

zu verk. auch einzelne Stücke.
Goldschmidstr. 38, 2. St. I.

Kopierpresse

gebraucht, zu kaufen gefucht.
Angeb. m. Preis unt. Q. O. 36
an die Geschäftsstelle. 1173

Mahagoni-Salon

12teilig, preiswert zu ver-
kaufen. 997

Vermietungen

N 6, 2, 4. Stock.
1-3 schöne leere Zimmer
an alleinstehende Frau auf
1. Februar zu vermieten.
Näheres 2. Stad. 610

Handwagen

sierdrück, gefedert, verkauft
H 4, 26, Baden. 1213

Möbl. Zimmer

gut aus-
gestattet,
zu vermieten. Reutheim,
Dürerstr. 2, 2. Tr. 1203

Motorräder

verkauft an Händler. 013
Röh. H 4, 26, Fahräder.
Gebrauchte Ladeneinrichtung,
Theke, Regal, Wagen, Gewichte
und sonst. zu verkaufen.
Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Waldparkdamen

großen Raum als Büro oder
Werkstat. zu vermieten. Tel
Schmitt, Tel. 3020.

2 Füllöfen

zu verkaufen.
Waldhof, Hubenstr. 27, 3. St. 1257

Waldparkdamen

großen Raum als Büro oder
Werkstat. zu vermieten. Tel
Schmitt, Tel. 3020.

